

Dienstrechtliche "Lebenszeitverbeamtung NRW"

Beurteilung

Beitrag von „Theatralica“ vom 15. Juni 2022 07:06

[Zitat von pppp](#)

<https://www.schulministerium.nrw/beurteilungsri...uer-lehrkraefte>

Habe ich mir angeschaut, finde ich aber wenig aufschlussreich. Kann schon nachvollziehen, warum sich Schulleitungen bei der Differenzierung schwertun können.

[Zitat von Valerianus](#)

Die Logik ist, dass Leistung als messbares Kriterium in einer so großen Gruppe definitiv normalverteilt ist und man gerne erkennen möchte, wer tatsächlich gut ist und ein durchschnittlicher Lehrer eben 3 Punkte erhält

Interessant wäre doch, wo bei der normalverteilten Größe der Erwartungswert liegt und wie groß die tatsächliche Streuung ist 🤔 Da einfach pauschal die 3 als Standard anzusetzen, finde ich ehrlich gesagt... nicht so optimal.

Generell finde ich die Methodik aus zwei Gründen fragwürdig:

- Ich tu mich persönlich teilweise schwer, die Leistung von SuS zu beziffern, obwohl ich sie über Monate hinweg sehe. Die Schulleitung sieht letztendlich nur einen winzigen Ausschnitt aus der Arbeit einer Lehrkraft, die aus unfassbar vielen verschiedenen Bestandteilen besteht. Sicherlich kann man durch die Beurteilung die "kritischen" Fällen aussortieren. Aber ob man es schafft, eine gute von einer sehr guten Lehrkraft zu unterscheiden, weiß ich nicht. Da spielen ja auch persönliche Präferenzen eine Rolle.
- Mir ist nicht ersichtlich, warum der Schnitt künstlich nach unten gedrückt werden soll. Beim Abitur und im Studium wird es auch nicht gemacht, obwohl je nach Studiengang auch viele gute Absolventen dabei sind. Da wundert es mich nicht, dass das Gerücht kursiert, manche würden im Ref "für die Quote" durchfallen...

Spielt die Bewertung eigentlich nach der Verbeamtung noch bei irgendwas eine Rolle? Wird sie nicht nur in dem Fall interessant, dass eine Versetzung beantragt wird?